

Zeitschrift:	Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber:	Statistisches Amt der Stadt Bern
Band:	- (1941)
Heft:	25
Artikel:	Die Arbeitslosenversicherung in der Stadt Bern unter besonderer Berücksichtigung der Einführung des Obligatoriums
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	2: Die privaten Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-847238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Ausbezahlté Taggelder

Jahr	Ausbezahlté Taggelder								
	absolut			pro Mitglied			pro Bezüger		
	überhaupt	Stadt Bern	Anschluss-Gemeinden	über-haupt	Stadt Bern	Anschl.-Gem.	über-haupt	Stadt Bern	Anschl.-Gem.
1934	Fr. 568 790	Fr. 413 517	Fr. 155 273	Fr. 141	Fr. 175	Fr. 92	Fr. 289	Fr. 318	Fr. 234
1935	778 885	542 108	236 777	176	204	133	328	360	273
1936	1 008 163	716 327	291 836	209	238	159	369	412	294
1937	984 290	740 496	243 794	242	276	176	360	386	298
1938	958 863	707 670	251 193	249	283	186	356	386	291
1939	705 144	525 159	179 985	191	215	143	307	336	245
1940	216 837	166 710	50 127	63	70	46	221	260	149
1934/40	5 220 972	3 811 987	1 408 985

Die voraussichtlichen Mehrleistungen der städtischen Arbeitslosenversicherungskasse bei einer allfälligen Einführung des Obligatoriums und die mutmasslichen finanziellen Auswirkungen im allgemeinen bilden Gegenstand eines besonderen Abschnittes dieser Untersuchung.

2. Die privaten Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit

Neben der Städtischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit betätigten sich 1938 in Bern 26 private Arbeitslosenversicherungskassen. Die Zahl ihrer stadtbernerischen Mitglieder betrug auf Ende 1938 8 670. Nachstehende Uebersicht auf Seite 34 zeigt, wie sich diese 8 670 in Bern wohnhaften Kassenmitglieder auf die einzelnen Versicherungskassen verteilen.

Von den privaten Arbeitslosenversicherungskassen ist die älteste die der «Typographia».

«Wird ein Mitglied des Typographenbundes in seinem Berufe dauernd unfähig» — heisst es in der Festschrift zum 50 jährigen Bestehen dieses Verbandes —, «sei es infolge von Krankheit, eines Unfallen, von Altersschwäche oder von was immer, so kommt die Invalidenkasse und gewährt ihm eine lebenslängliche Pension. Wird ein Mitglied vom unerbittlichen Tod hinweggerafft, so ist die Sterbekasse bemüht, seine hinterlassene Witwe und seine Kinder wenigstens über den ersten

**In Bern wohnhafte Mitglieder der im Jahre 1938 in der Stadt Bern tätigen
privaten Arbeitslosenversicherungskassen**

Arbeitslosenkasse	Stadtbernische Mitglieder		
	überhaupt	Männer	Frauen
Metall- und Uhrenarbeiter-Verband	1 939	1 905	34
Bau- und Holzarbeiter-Verband	1 672	1 672	—
Verband der Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter	1 456	1 027	429
Kaufmännischer Verein	982	896	86
Typographia	703	646	57
Buchbinder-Verband	313	168	145
Bankpersonal-Verband	233	187	46
Lithographenbund	193	193	—
P. A. H. O. (Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe)	177	102	75
« PASI » (Verband stadtbernischer Industrieller)	173	128	45
Techniker-Verband	157	157	—
Evangelische Arbeiter, Sektion Bern	119	86	33
Metzgerburschen-Verband	105	105	—
Bekleidungs- und Ausrüstungsarbeiter	95	86	9
Textilarbeiter-Verband	69	26	43
Bäckergehilfenverein	53	53	—
Werkmeister-Verband	53	53	—
Evangelische Arbeiter, Sektion Bümpliz	42	40	2
Hutarbeiter-Verband	40	21	19
Christlicher Gewerkschafts-Verband	37	37	—
von Rollsche Eisenwerke	31	31	—
Privatgärtner-Verband	9	9	—
Freie Schweizer Arbeiter	8	8	—
V. P. O. D. (Verband des Personals öffentlicher Dienste	5	5	—
Buchdruckergewerkschaft	4	4	—
Nationale Front	2	2	—
Zusammen	8 670	7 647	1 023

pekuniären Kummer zu trösten. Trifft es dagegen einen Unverheiraten und hinterlässt derselbe noch Verpflichtungen, deren Nichteinlösung sein gutes Andenken schmälern würde, so ist auch in solchem Falle die Sterbekasse bereit, dieselben zu erfüllen, oder sind es endlich menschenfreundliche Leute gewesen, die einem vielleicht fremden Berufsgenossen in dessen letzten Lebenstagen Hilfe geleistet haben und dafür mit eigenen Mitteln eingestanden sind, so wird die Sterbekasse

ihnen dieselben zurückerstattet. Wird ein Mitglied von Krankheit heimgesucht, und sollte diese selbst ein volles Jahr dauern, so wird demselben eine tägliche Unterstützung von Fr. 5.— aus der Krankenkasse zuteil. Und trifft es endlich einen Berufsgenossen, dass er zum Wanderstabe greifen muss, um Arbeit und Brot zu suchen, so erhält er bei der Abreise Fr. 10.—, und es steht die Viatikumskasse ihm auf der Wanderschaft unterstützend zur Seite, damit er nicht zum Bettel greifen muss. Wird ein Mitglied *arbeitslos* und kann oder will es nicht auf die Reise gehen, so gewährt ihm die *Konditionslosenkasse* (Arbeits-) eine Unterstützung von Fr. 2.50 im Tag für die Dauer von 10 Wochen. »

Eingeführt wurde die Konditionslosenkasse (Arbeitslosenversicherungskasse) des Schweizerischen Typographenbundes bereits am 1. Januar 1884.

Aehnliche Einrichtungen zur Milderung der Arbeitslosigkeit hatten auch andere Arbeiterverbände, wie die Metall-, Uhren-, Bauarbeiter usw., frühzeitig geschaffen. Der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiterverband führte im Jahre 1905 die Arbeitslosenunterstützung ein; sie betrug damals je nach der Mitgliedschaftsdauer Fr. 1.— per Tag oder total Fr. 42.—, nach 5jähriger Mitgliedschaft Fr. 1.80 per Tag oder Fr. 75.60 innerhalb eines Jahres.

Zu selbständigen Arbeitslosenversicherungskassen wurden die meisten in der vorstehenden Uebersicht aufgeführten Versicherungskassen erst 1925 ausgebaut. In dieses Jahr fällt das Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Beitragsleistung an die Arbeitslosenversicherung vom 17. Oktober 1924, das mit dem 1. April 1925 in Kraft getreten ist. Jetzt wandelten die Arbeiterverbände die vorhandenen Arbeitslosenunterstützungseinrichtungen in richtige Arbeitslosenversicherungskassen um, mit je nach dem Verdienst gestaffelten Beiträgen. Diese seither vom Bunde anerkannten Kassen beziehen, ähnlich wie die städtische Kasse, die gesetzlich gewährleisteten Subventionen, nachdem der Bund diesen Verbänden schon seit 1915 auf der Grundlage der damals eingeführten Arbeitslosenfürsorge Beiträge zur Unterstützung ihrer arbeitslosen Mitglieder gewährt hatte.

Nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes haben sich auch in der Stadt Bern die meisten Arbeitslosenversicherungskassen recht erfreulich entwickelt. Zu den in den 1920er Jahren und früher errichteten

sind seither neue hinzugekommen. Die meisten lokalen Kassen sind den grossen schweizerischen Verbandskassen der betreffenden Verbände angeschlossen.

Ursprünglich betrug der Subventionsansatz 40 % (für öffentliche und private paritätische Kassen) bzw. 30 % (für private einseitige Kassen) der rechtmässigen Auszahlungen. Ab 1. Januar 1936 sind durch den Bundesbeschluss über die neuen ausserordentlichen Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts (vom 31. Januar 1936) nach dem Belastungsgrad abgestufte Subventionen eingeführt worden; darnach erhalten alle Kassen einen Grundbeitrag von 25 bzw. 20 %, zu dem — je nach dem Umfang der Arbeitslosigkeit unter den Kassenmitgliedern — Belastungszuschläge entrichtet werden. Im Durchschnitt aller Kassen umfasst die Bundessubvention ungefähr 33,5 % der rechtmässig ausbezahlten Taggelder.¹⁾

Die Zahl der privaten Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit betrug in Bern im Jahre 1926 erst 7. Es sind die Versicherungskassen:

der Typographia,
» Lithographia,
des Papier-graph. Hilfspersonals,
der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter,
des Metall- und Uhrenarbeiterverbandes,
» Bau- und Holzarbeiterverbandes,
» Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter.

Ende 1938 wirkten in Bern die in der Uebersicht auf Seite 34 aufgeföhrten Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit. Nach ihrer Tätigkeit verteilen sich die 26 Kassen folgendermassen:

private einseitige Kassen	23
private paritätische Kassen	3
Zusammen	<u>26</u>

Die in der Stadt Bern tätigen privaten Kassen zahlten im Jahre 1937 rund 1,375 Millionen Franken Taggelder an ihre versicherten Mitglieder aus. Die nachstehende Aufstellung zeigt, wie sich diese Taggeldsumme auf die einzelnen Kassen verteilt.

¹⁾ Handw'buch der Sch. V., Artikel Arbeitslosenversicherung von Frl. Dr. Bänninger, Bd. 1, S. 69 ff.

Arbeitslosenkasse	Taggeld-Auszahlung	Subven-tions-Ansatz	Gemeinde-Beitrag
	Fr.	%	Fr.
Bau- und Holzarbeiter-Verband Bern . . .	625 951. 50	24,04	150 479. 65
do. Sektion Biel	652. 80	24,04	156. 95
do. Sektion Berner Oberland	113. 39	24,04	27. 25
do. Sektion Frauenfeld	44. —	24,04	10. 60
Bäckergehilfenverein	3 124. 75	12,0	374. 95
Bekleidungs- und Ausrüstungsarbeiter . . .	10 919. 10	24,0	2 620. 60
Bekleidungs- und Lederarbeiter-Verband . . .	405. 81	24,0	97. 40
Buchbinder-Verband	14 080. 90	13,0	1 830. 50
Buchdruckergewerkschaft	1 083. 60	15,0	162. 55
Christlicher Metallarbeiter-Verband . . .	1 805. 60	24,0	433. 35
Christlicher Bau- und Holzarbeiter-Verband . . .	954. —	24,13	230. 20
Evangelische Arbeiter und Angestellte . . .	17 408. 95	24,63	4 287. 85
Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	107 969. 85	17,0	18 354. 90
Hutarbeiter-Verband	4 291. 05	22,0	944. 05
Kaufmännischer Verein	15 455. 65	12,0	1 854. 65
Freie Schweizer Arbeiter	427. 75	22,0	94. 10
Lithographenbund	8 351. 10	13,0	1 085. 65
Metzgerburschen-Verband	3 983. 10	14,0	557. 65
Nationale Front	518. —	24,97	129. 35
«PASI» (Verband stadtbern. Industrieller)	5 410. 95	14,0	757. 55
V. P. O. D. (Verband des Personals öffentlicher Dienste)	2 046. 06	18,0	368. 30
von Rollsche Eisenwerke	679. 95	12,0	81. 60
«PAHO» (Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe	3 561. 85	12,0	427. 40
Metall- und Uhrenarbeiter-Verband	446 924. 07	24,85	111 060. 65
Privatgärtner-Verband	661. 01	12,0	79. 30
Techniker-Verband	5 518. 45	12,0	662. 20
Textilarbeiter-Verband	4 124. 50	14,0	577. 45
Typographia	81 976. 20	16,0	13 116. 15
Werkmeister-Verband	6 143. 40	12,0	737. 20
Papierfabrik Biberist und Utzenstorf . . .	653. 55	12,0	78. 40
Zusammen	1 375 240. 89	.	311 678. 40